

## Infoblatt

### Fachbereich Neurourologie in der Rehaklinik Zihlschlacht

#### Einleitung

Erkrankungen, die in der Neurourologie erfasst werden, können angeboren, altersbedingt oder erworben sein. Das komplizierte Zusammenspiel von Harnblase und Beckenboden (Synergismus) wird vom Nervensystem gesteuert. Eine Vielzahl an neurologischen Erkrankungen, z.B. im Bereich des Gehirns und Rückenmarks, aber auch Störungen direkt an der Harnblase und Beckenboden können die Speicherung und Entleerung des Harnes beeinträchtigen.

Speicherstörungen verursachen eine Inkontinenz, Störungen der Entleerung können den oberen Harntrakt, in erster Linie die Nierenfunktion gefährden. Bleiben diese unversorgt, drohen schwerwiegende medizinische Komplikationen und eine gravierende Einschränkung der Lebensqualität und unter Umständen auch der Lebenserwartung.

#### Situationsbeschreibung

Die Zahl der Menschen in unserer Gesellschaft, die einerseits die Fähigkeit zur Steuerung ihrer Harnblase verlieren, andererseits aber die Harnblase nur mehr unvollständig entleeren können, wird stets grösser.

**Neurourologische Funktionsstörungen** unterliegen einer individuellen Dynamik mit lebenslangen Veränderungen. Diverse risikoreiche Funktionsveränderungen erfolgen häufig vom Patienten unbemerkt. z.B. zeigen Patienten beim Eintritt in die neurologische Rehaklinik Zihlschlacht oft keine typischen urologischen klinischen Symptome (wie z. B. Schmerz). Darüber hinaus gehören auch die Sexualfunktionsstörungen zu den sogenannten „stummen“ Symptomen. Ein rechtzeitiges Erkennen sich abzeichnender Veränderung bzw. Verschlechterungen erfordern deshalb ein besonderes Augenmerk, neurourologisches Fachwissen, hohe zeitliche Ressourcen und präventive Untersuchungen.

Viele Patienten mit chronischen Erkrankungen nehmen es oft für gegeben an, dass alle Störungen in ihrem Sexualleben auf die Krankheit zurückzuführen sind. Meistens aber liegt der Grund für solche Störungen wie bei Gesunden in einer Kombination mit psychogenen Ursachen. Die psychosozialen Grundbedürfnisse nach Akzeptanz, Nähe und Geborgenheit, welche insbesondere durch sexuelle Kommunikation erfüllt werden, erlangen bei krankheitsbedingter Hilfebedürftigkeit eine wesentlich grössere Bedeutung, sodass eine sexuelle Funktionsstörung nicht nur die sexuelle Lusterfahrung oder die Reproduktion beeinflussen kann, sondern die gesamte Beziehung tangiert. Ein umfassender Behandlungsansatz erfordert daher immer die Berücksichtigung der Beziehungsdimension zu sich selbst und zu andern. Werden die sexuellen Grundbedürfnisse nicht oder ungenügend versorgt, kann das zu einer verminderten Lebensqualität, Reue bezüglich mancher Behandlungsbescheide, verstärkt psychischen Folgeproblemen und Beziehungsproblemen führen.

#### Zielsetzung der urologischen Betreuung in der Reha Zihlschlacht

Eine langfristige, verlässliche, individuelle, risikoadaptierte urologische Betreuung zur Früherkennung, Rehabilitation und Prävention von Komplikationen steht im Zentrum unseres Handelns.

Urologische Standortbestimmung im Hinblick auf Zustandserhaltung und Verbesserung von Harnblase-, Beckenboden-, Darmfunktion und der sexuellen Funktion und Erlebnisfähigkeit. Wiedererlangen der Kontrolle über die Ausscheidungsfunktionen.

Vermeidung von Sekundärschäden am oberen Harntrakt unter grösstmöglichem Erhalt der Lebensqualität, zum Beispiel durch Re-Etablierung einer vollständigen Blasenentleerung in physiologischen Intervallen unter Gewährleistung von Kontinenz.

Die sexuelle Gesundheit für jeden Menschen in Beziehung zu sich selbst und zu anderen zu fördern.

### **Welche stationären und ambulanten Therapien/ Beratungen bieten wir an?**

#### **Blaseninstillationen von "Bio"-Derivaten zur Stärkung der Infekt Abwehr**

Die innere Blasenwand produziert einen Schleim, der vor Harnwegsinfekten (bakteriellen Blasenentzündungen) schützt und zudem verhindert, dass die erregende Komponente des Harns vom Blasenmuskel ferngehalten wird. Das heisst einerseits, dass bei bakteriellen „Blasenentzündungen“ primär nicht unbedingt die Bakterien „schuld“ sind, sondern die fehlende Bakterienabwehr bzw. die fehlende Schleimproduktion. Durch wiederholtes Ersetzen eines seiner wesentlichen Bestandteile, soll die Blasenwand angeregt werden, zukünftig wieder selbst diesen Schleim zu produzieren, um weitere Blaseninfektionen zu verhindern. Ist das erreicht, ist meist auch der verstärkte Harndrang beseitigt.

#### **Aktivierung der Blasenmuskulatur zur Restharnbeseitigung**

Die grosskapazitive Harnblase (> 500ml) mit erschwerter Blasenentleerung (Restharn) ist wesentlich schwieriger zu therapieren als die Blasenüberaktivität und Harninkontinenz. Eine der wenigen kurativen Methoden ist die sog. intravesikale Elektrostimulation (IVES). Gegenwärtig stellt IVES die einzig verfügbare Methode dar, um Sensibilität (Harndrangwahrnehmung) und Kontraktilität (Fähigkeit des zusammenziehen) des Blasenmuskels zu verbessern. War der Therapieeinsatz erfolgreich, haben sich intermittierender Selbstkatheter, Dauerkatheter oder Cystofix erübrigt und damit die Lebensqualität enorm verbessert.

#### **Aktive Beckenboden Rehabilitation "Training"**

Jedes Training hat ein Ziel: Verbesserung. Das heisst, Training ist nicht immer gleich Kraftaufbau. Für die Beckenbodenmuskulatur bedeutet dies eine Kräftigung, wenn die Anspannungskraft reduziert ist, jedoch eine Verbesserung der Entspannung, wenn die Muskulatur verspannt ist. Daraus leitet sich die Wichtigkeit der Muskelfunktionsprüfung ab. Erst danach kann Zielsetzung und Massnahmenvereinbarung für ein individuell, angepasstes Training getroffen werden. Broschüren allein ohne Abklärung und Anleitung können diese Individualität nicht gewährleisten.

#### **Beckenbodentraining – Biofeedback**

EMG-Biofeedback zur Aktivierung des Schliessmuskels & Wahrnehmungsschulung.

#### **Elektrotherapie**

Durch individuell angepasste Elektrotherapie, kann entsprechend der angewandten Stromqualität entweder der Schliessmuskel gestärkt, ein verkrampfter Schliessmuskel gelockert, Schmerzen gelindert und die Durchblutung im Genitalbereich gefördert werden. Eine trainierte Beckenbodenmuskulatur verbessert die Harndrang-Kontrolle ausserdem sexuelles Wahrnehmen und Aktivität, oder hilft auch bei Darmproblemen.

### **Pudendusstimulation**

Mit einer niederfrequenten Stimulation des N. pudendus (der wichtigste Nerv des Beckenbodens) kann die Überaktivität der Harnblase und damit die Reizblase aber auch der Reizdarm günstig und ohne Nebenwirkungen beeinflusst werden. Durch Stimulation des Nervus pudendus mittels Elektroden erreicht man über eine Verschaltung mit anderen Nervenbahnen eine Ruhigstellung des Blasenmuskels. Ein weiterer positiver Effekt der Nervenstimulation ist die Aktivierung der sexuellen Befriedigung. Da der Pudendusnerv einer der wichtigsten Genitalnerven ist, verbessert seine Stimulation die Erektion von Penis bzw. Klitoris deutlich. Dieses Verfahren kommt deshalb auch bei sexuellen Störungen und Erektionsstörungen zur Anwendung.

### **Perkutane tibiale Nervenstimulation**

Damit kann man alle drei Symptome der überaktiven Blase (erhöhte Miktionsfrequenz, Drangsymptomatik und Dranginkontinenz) positiv beeinflussen.

### **Urotherapie – urotherapeutische Sprechstunde**

Blasenmanagement; Instruktionen zum optimalen Miktionsverhalten, Instruktionen zum Trink- und Ernährungsverhalten, Blasentraining, Verhaltenstherapie, Beratung, Instruktion und Überprüfung Einmalkatheterismus, Kathetermanagement, Beratung zum Thema Stuhlinkontinenz und Darmmanagement, Infektionspräventionsstrategien, Beratung, Betreuung und Unterstützung bei der Hilfsmittelversorgung (Bezugsquellen) – für Direktbetroffene und Angehörige.

### **Sexualsprechstunde**

Sexualität ist lern- und veränderbar – Sexualberatung begleitet sie auf ihrem Weg. Bedürfnisorientierte Einzel- und Paarberatung; sexualmedizinische Abklärungen; sexologische Evaluationen zur Standortbestimmung.

### **Ihre Versorgung an der Rehaklinik Zihlschlacht**

Klinische, labortechnische und instrumentelle urologischen Untersuchungen, Beratungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten und die Tatsache, dass wir als langjährige Spezialisten auch „über unseren Tellerrand hinausschauen“ und beispielsweise eine unzureichend eingestellte Spastik erkennen oder Hautveränderungen als Vorstufe eines Hautulkus wahrnehmen, ermöglicht uns – in Kooperation mit entsprechenden Fachleuten – Früherkennung, Rehabilitation & Prävention von Komplikationen und somit eine optimale, individuelle, risikoadaptierte nachhaltige urologische Betreuung.

«Jeder Patient ist einzigartig und benötigt eine auf die Einzelperson abgestimmte Behandlung».

**Für interessierte und ev. betroffene LeserInnen bleibt der Rat:**

**Treten sie aus dem Schatten und Fragen Sie! Hilfe ist möglich!**

Kontakt bei Rückfragen:

Daniela Branz, Fachspezialistin Urologie / Sexologin M.A.

E-Mail: [d.branz@rehaklinik-zihlschlacht.ch](mailto:d.branz@rehaklinik-zihlschlacht.ch)